

LEHRVERANSTALTUNGEN IM PORTRAIT

Lehrveranstaltung	Trainerin
Konfliktmanagement	Mag.^a Sabine Eybl

Ursula Pichler:

Konflikte konstruktiv bewältigen zu können, ist eine wichtige soziale Kompetenz. Sabine Eybl bietet zu diesem Thema eine Lehrveranstaltung an. Frau Eybl, könnten Sie bitte die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung „Konfliktmanagement“ beschreiben?

Sabine Eybl:

Ja, ich kann mal die Inhalte beschreiben. Es ist so, dass wir sehr umfassend über Konfliktmanagement sprechen in dieser Lehrveranstaltung. Es geht einerseits darum, Konflikte zu analysieren, Konflikte zu erkennen und natürlich Konflikte zu bearbeiten - soziale Konflikte in Organisationen und Unternehmen. Wir lernen Grundmodelle der Konfliktbearbeitung, der Konfliktlösung und vor allen Dingen viele Methoden, einerseits Methoden, um Konfliktgespräche als Beteiligte oder Beteiligter zu führen, aber auch Methoden, um Konfliktgespräche zu moderieren und zu begleiten. Da gibt es die klassischen Phasen, die auch in der Mediation natürlich vorkommen, aber in dieser Lehrveranstaltung geht es auch darum, ein bisschen andere Methoden kennenzulernen. Manchmal kreativere Methoden, die auch einsetzbar sind. Vielleicht darf ich da nur ein Beispiel bringen? Erst gestern, ich bin gerade in Graz bei der Lehrveranstaltung, haben wir einen Konflikt auch mit einer Aufstellung bearbeitet. Ja, also wo das Team auch aufgestellt wird und geschaut wird, auf dieser Ebene eine Lösungen oder Szenarien, wie dieser Konflikt weiter bearbeitet werden kann, zu entwickeln. Es gibt auch noch andere Methoden. Ja, man kann auch einen Konflikt malen oder es gibt Übungen mit Alteregos, wo die Konfliktparteien zweite Ichs bekommen. Ja, also es geht einfach darum, hier ein bisschen das Repertoire von Methoden auch aufzuzeigen und ein Stückweit auszuprobieren, damit man selber schauen kann, was interessiert mich und was würde ich gerne auch weiter vertiefen in der Konfliktbearbeitung.

UP:

Welche Leistungen müssen denn die Studierenden in Ihrem Seminar erbringen? Nach welchen Kriterien werden sie denn benotet?

SE:

Wichtig ist eine aktive Mitarbeit natürlich. Es gibt unterschiedlichste Formen, wie wir arbeiten. Ja, das heißt, es gibt manchmal auch Einzelreflexionen, es gibt Spaziergänge, Reflexionsspaziergänge, weil bei dem Thema Konfliktmanagement ist immer auch wichtig: Wie gehe ich selber mit Konflikten um? Ja, das heißt, auch hier gibt es Reflexionseinheiten, auch Tests dazu. Das heißt, die Mitarbeit hier und auch in den Kleingruppen, es gibt Rollenspiele, wo Konflikte moderiert werden zum Beispiel exemplarisch, ja. Die Mitarbeit ist ein wesentlicher Faktor. Wenn man eine sehr gute Note haben möchte, dann gibt es die Möglichkeit, eine Reflexion auch noch zu schreiben. Entweder mit einem eigenen Konflikt und den so zu bearbeiten, ja, mit Modellen und auch Methoden, die wir in der Lehrveranstaltung kennengelernt haben, oder die Möglichkeit eben eine Reflexion zur Lehrveranstaltung abzugeben, im Umfang von ca. 5 Seiten.

UP:

Über welches Feedback seitens Ihrer TeilnehmerInnen würden Sie sich denn am Ende Ihrer Lehrveranstaltung besonders freuen?

SE:

Also wenn ich die letzten Lehrveranstaltungen zurückdenke, dann war es sehr fein für mich, das Interesse auch noch stärker geweckt zu haben an dem Thema, ja. Dass viele gesagt haben, sie können sich für ihre eigenen Konflikte einiges mitnehmen; sie haben Vorhaben auch formuliert, ja, in Konflikten andere Dinge auszuprobieren. Also es soll sehr praxisnah sein und interessant, ja.

UP:

Ich danke Ihnen für das Gespräch!